

Trainer Neidig hofft auf einen guten Start



Viernheim (hajö) – In der vergangenen Saison hatte es in der Verbandsliga Baden in Sachen Meisterschaft von vornherein klare Verhältnisse gegeben. Alle sprachen vor Rundenbeginn vom VfR Mannheim als dem kommenden Meister und die Rasenspieler wurden ihrer Favoritenrolle vom ersten Spieltag an auch vollkommen gerecht.

Von der Saison 2004/05, deren Auftakt an diesem Wochenende erfolgt, erwarten Kenner ein eher offenes Rennen.

Rund einem Dutzend der insgesamt 17 Teams werden Chancen eingeräumt. Da denkt man an Vizemeister VfB Leimen, an das Trio SpVgg. Oberhausen, FCA Walldorf und FC Bammental oder die beiden Oberligaabsteiger 1. FC Pforzheim und TSG 62/09 Weinheim.

Außen vor sind bei solchen Betrachtungen die beiden morgigen Kontrahenten FC Neureut und TSV Viernheim. Wäre man bei den Kickern des Karlsruher Traditionsvereins mit einer Wiederholung des siebten Platzes der abgelaufenen Saison sicher nicht unzufrieden, würde eine solche tolle Platzierung ohne jegliche Sorge um den Klassenerhalt für den TSV alle Erwartungen überreffen.

TSV hat sich in der Offensive verstärkt

Denn den Stress der vergangenen Saison möchte man nicht noch einmal erleben, als sich Wiederaufsteiger TSV erst am allerletzten Spieltag endgültig den Klassenerhalt sichern konnte. In der neuen Saison soll nun alles besser werden. Dafür hat man sich bei den „Blauen“ vor allem in der Offensive verstärkt, was sich in einigen Vorbereitungsspielen auch bemerkbar machte.

In der vergangenen Saison kam es zwischen dem FC Neureut und dem TSV Viernheim zu zwei Punkteteilungen. In Viernheim blieb die Begegnung torlos, beim Rückspiel in Karlsruhe gab es ein 1:1.

Star der Neureuter Truppe ist seit einigen Jahren ihr Trainer Michael Künast. Der ehemalige Bundesligaprofi übernahm die Mannschaft 1995 in der Bezirksliga und stieg mit ihr schon im folgenden Jahr in die Landesliga und 1999 in die Verbandsliga auf. Der bei Pforzheimer Vorstadtvereinen groß gewordene Künast feierte seine größten Erfolge als Spieler mit der Frankfurter Eintracht (UEFA-Cup-Sieg) und dem Karlsruher SC (Wiederaufstieg in die Bundesliga).

Im BFV-Hoepfner-Cup sind beide Clubs inzwischen ausge-

schieden. Der FC Neureut unterlag dem aus der Oberliga zwangsrelegierten Neuverbandsligisten 1. FC Pforzheim mit 0:1. Am Mittwoch kam für den TSV nach einem respektablen 2:3 nach Verlängerung gegen den SV Waldhof das Pokalaus. Nun gilt die Konzentration voll der Verbandsliga, die gleich mit einer englischen Woche in die neue Runde startet.

Haben die „Blauen“ genug Kraft?

Trainer Gerd Neidig hofft darauf, dass seine krankheitsbedingt geschwächten Akteure nach dem Spiel in Überlänge gegen die Waldhöfer noch oder schon wieder die Kraft haben für den Stress der bevorstehenden Woche. Am morgigen Sonntag in Neureut, am kommenden Mittwoch zu Hause gegen Aufsteiger SpVgg. Neckarelz sowie am Samstag drauf beim 1. FC Pforzheim, dies sind die ersten Stationen dieser Runde, die vielleicht schon eine Standortbestimmung darstellen könnten.

Außer mit Özdemir und de Angelis, die ja schon am Mittwoch im Pokalspiel fehlten, rechnet TSV-Coach Neidig mit allen Akteuren seines Kaders, so dass er sogar die Qual der Wahl haben könnte. Eine ganz ungewohnte,

aber sicher nicht unangenehme Erfahrung.

Die acht Begegnungen des ersten Spieltages der Verbandsliga verteilen sich hälftig auf die beiden Wochenendtage. Am heutigen Samstag spielen: FV Hardheim – SpVgg. 06 Ketsch, die SG HD-Kirchheim – SV Schollbrunn, 1. FC Pforzheim – FC Bammental, SpVgg. Neckarelz – FCA Walldorf. Am Sonntag folgen die Spiele VfB Leimen – SV Spielberg, FC Neureut – TSV Viernheim, SV 98/07 Seckenheim – ASV Durlach und TSG 62/09 Weinheim – SpVgg. Oberhausen. Spielfrei ist der vierte Aufsteiger TSV Reichenbach.